



Gemeinsam für
den Klimaschutz

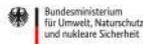
Bürgerenergiegenossenschaften

Entwicklungsdynamik, Good Practice & Selbstverständnis

Hannover, 6. September 2018

Lioba Kucharczak, Universität Kassel

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Projektträger Jülich
Forschungszentrum Jülich



UNI KASSEL
VERSITÄT

Agenda

1. Energie- und Klimaschutzgenossenschaften
2. Entwicklung von Energiegenossenschaften
3. Best-Practice – Solarenergie in Anwendung
4. Selbstverständnis genossenschaftlicher Akteure



Gemeinsam für
den Klimaschutz

1. Energie- und Klimaschutzgenossenschaften

Das Projekt klimaGEN

- Das Projekt unterstützt Energiegenossenschaften bei der strategischen Weiterentwicklung im Klimaschutz
 - klimaschutzrelevante Geschäftsmodelle, nicht-kommerzielle Handlungsfelder
 - Aktivierung von Mitgliedern und Bürgern/-innen (Befragungen und Öffentlichkeitsarbeit)
- Gefördert im Rahmen der **Nationalen Klimaschutzinitiative** durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
- Projektdurchführung:
 - Bundesgeschäftsstelle Energiegenossenschaften des **DGRV**
 - **Universität Kassel**, Fachbereich Volkswirtschaftslehre mit Schwerpunkt dezentrale Energiewirtschaft
 - **deENet** Kompetenznetzwerk dezentrale Energietechnologien e.V.
- Laufzeit: 1. Januar 2017 – 31.12.2019
- www.klimagen.de

(Bürger)Energiegenossenschaften

- Keine einheitliche Definition
 - Legaldefinition für Bürgerenergie**gesellschaften** in §3 EEG

- Energiegenossenschaften (EGs) =
 - Genossenschaften, „deren Hauptzweck darin besteht, Aktivitäten im Energiesektor durchzuführen“ (Holstenkamp 2012)

- EGs operieren auf zwei Ebenen: als **wirtschaftende Betriebe** und **partizipative Mitgliederorganisationen**

- Merkmale von EGs
 - meist regional verankert und bürgernah
 - erreichen auch umwelt- und klimaschutz-ferne Milieus
 - oft auch nicht-finanzielle Ziele

Klimaschutzgenossenschaft

- Klimaschutzgenossenschaft =
 - Tätigkeiten einer EG werden (erweitert und) unter das Ziel „**Handeln für den Klimaschutz**“ gestellt

- Vielfältige Handlungsfelder einer Klimaschutzgenossenschaft
 - auf Ebene der wirtschaftlichen Tätigkeit
 - durch Aktivitäten ihrer Mitglieder
 - nicht-kommerzielle Tätigkeiten / Öffentlichkeitsarbeit

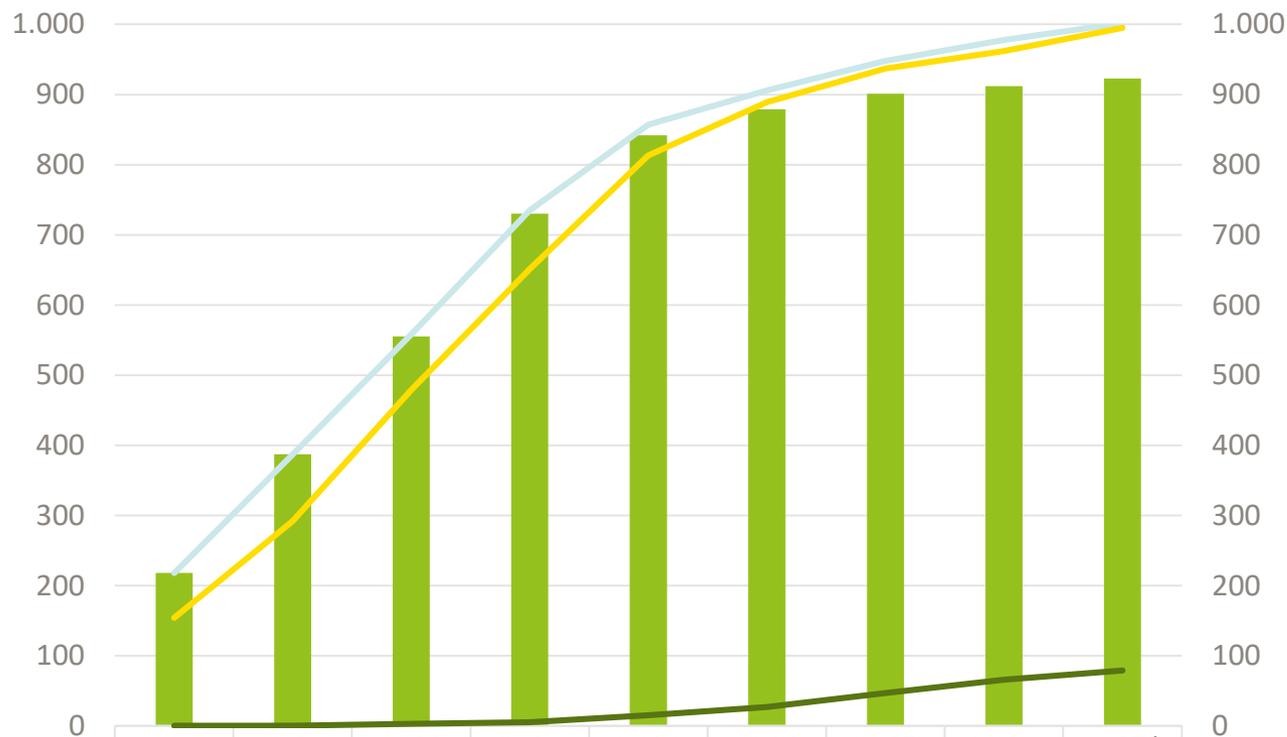
- Definition Klimaschutzgenossenschaft:
 - „Eine Klimaschutzgenossenschaft ist eine eingetragene Genossenschaft, deren **Förderzweck direkt oder mittelbar den Klimaschutz fördert** (z.B. bei Energie, Wohnen, Mobilität usw.).“
 - „Eine Klimaschutzgenossenschaft ist eine eingetragene Genossenschaft, **deren Mitglieder den Klimaschutz fördern** (z.B. gemeinsamer Einkauf, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit usw.).“

2. Entwicklung von Energiegenossenschaften

(Auszug aus der klimaGEN-Datenbank)

Zahl der EGs stabilisiert sich auf hohem Niveau

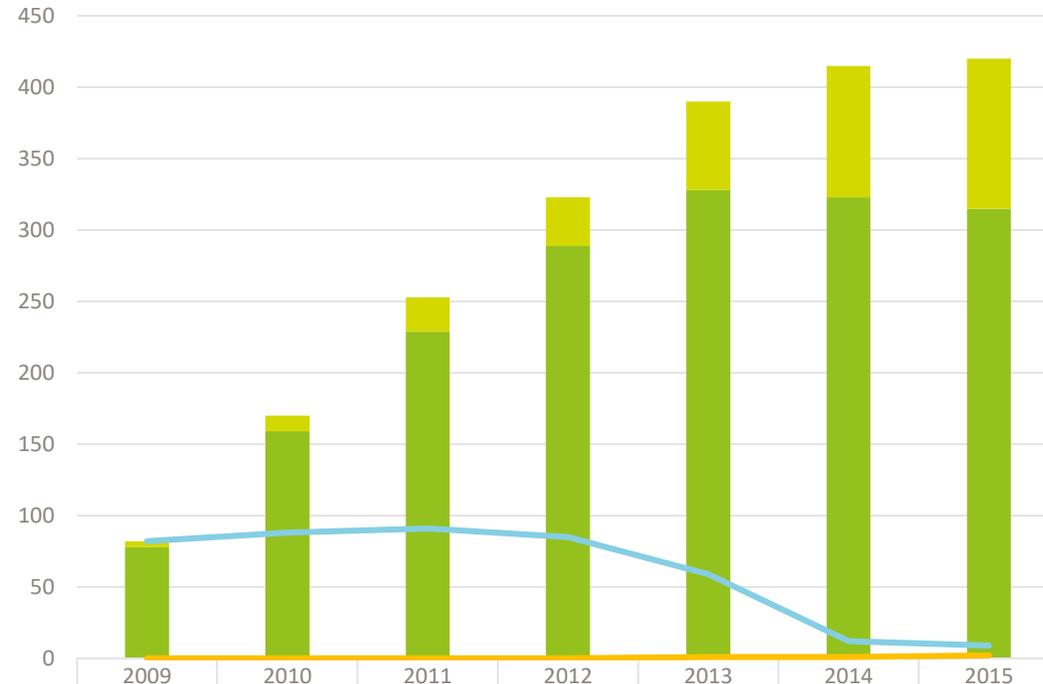
- unterstützt durch das EEG stieg die Anzahl von EGs ab 2007 bis 2014 von unter 100 auf fast 1.000



	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017*
Bestand	218	387	555	730	842	879	901	912	923
Neugründungen kumuliert	218	387	558	735	857	906	948	978	1.002
Neueintragungen kumuliert	154	292	479	651	813	889	937	962	995
Auflösungen kumuliert	0	0	3	5	15	27	47	66	79

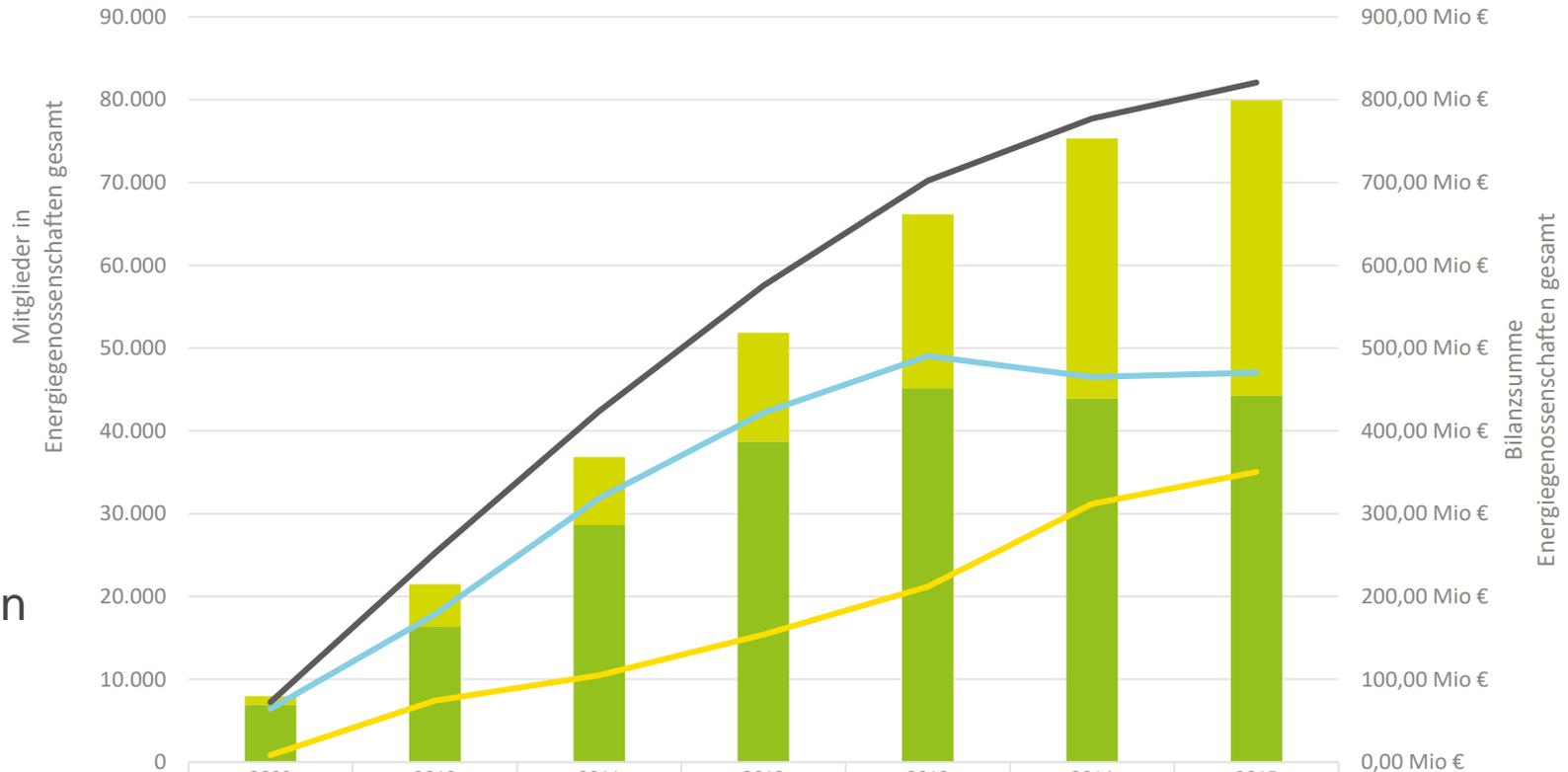
Bestand an PV-EGs ebenfalls stabil

- fast 50% der EGs betreiben (auch) PV-Anlagen
- seit der PV-Novelle des EEG in 2012 starker Rückgang von Neugründungen



	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
■ Bestand, PV u. Sonstiges	4	11	24	34	62	92	105
■ Bestand, nur PV	78	159	229	289	328	323	315
— Neugründungen Anzahl pro Jahr, PV und PV + Sonstiges	82	88	91	85	59	12	9
■ Auflösungen Gesamt	0	0	0	0	1	1	2

Reichweite von PV-EGs vergrößert sich weiterhin



Aufnahme
zusätzlicher
Technologien
erhöht sich
deutlich

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Mitglieder PV + Sonstiges	1.056	5.143	8.230	13.155	21.010	31.395	35.656
Mitglieder nur PV	6.904	16.324	28.618	38.717	45.164	43.912	44.271
Bilanzsumme nur PV	64,16 Mio €	178,28 Mio €	318,81 Mio €	421,76 Mio €	490,39 Mio €	465,20 Mio €	470,26 Mio €
Bilanzsumme PV + Sonstiges	8,21 Mio €	74,06 Mio €	104,98 Mio €	153,91 Mio €	212,06 Mio €	311,98 Mio €	350,39 Mio €
Bilanzsumme Gesamt	72,38 Mio €	252,34 Mio €	423,79 Mio €	575,67 Mio €	702,45 Mio €	777,18 Mio €	820,65 Mio €



Gemeinsam für
den Klimaschutz

3. Best-Practice – Solarenergie in Anwendung

BENG Bürgerenergiegenossenschaft eG

Bundesland	Bayern / München	Gründung	2011
Mitglieder 2016	206	Bilanzsumme 2016	2.086.076 €
Geschäftsfelder	PV (FFA und Dach), Stromvertrieb mit bavariastrom 40 Anlagen mit > 1,25 MWp (auch 2014 noch Zubau)		

Zusammenarbeit in klimaGEN

Kategorie	Kommunikation und Ansprache (Layout, Grafik, Strategie)
Zielgruppe	Mitglieder, Kommunen, Kirchen, Wohnungsbaugenossenschaften
Zusammenarbeit	Mieterstrom-Factsheet, Wissenstransfer / Kooperationsanbahnung mit BERMeG (BHKW+PV+Speicher)
Übertragbarkeit	Mieterstrom-Informationsblatt, kooperatives Geschäftsmodell

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Für Ihre Fragen stehen wir gerne zur Verfügung
vorstand@beng-eg.de

Vorstand:
Burkhard Uffe,
Katharina Habersbrunner,
Andreas Dathe



Bürgerenergiegenossenschaft BENG eG
Das neue Mieterstrommodell –
mehr Gerechtigkeit in der Energiewende

April 2018



Frühe und friedliche Weihnachtszeit und für das Jahr 2018 Gesundheit, Glück
und Zufriedenheit sowie weiteren politischen und gesellschaftlichen Aufschwung
für eine bürgernahe Energiewende!

Lieber Mitglieder, liebe Freunde und Mitbewohner der Bürgerenergiegenossenschaft
Das BENG-Team wünscht Ihnen ein frohes und gesundes Weihnachtsfest und einen guten Rausgang in das neue Jahr 2018. Ihr BENG-Team

Mieterstrom Factsheet

Fact Sheet | Das neue Mieterstrommodell – mehr Gerechtigkeit in der Energiewende

Klima GEN Gemeinsam für den Klimaschutz



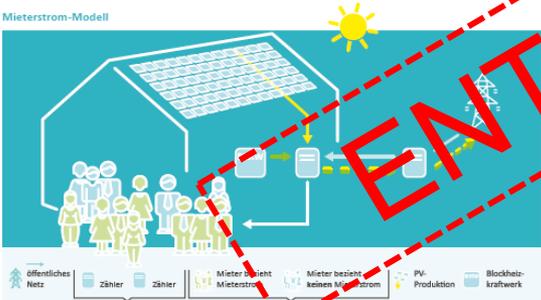
Mieterstrom aus Bürgerhand – Immobilie und Strom in Eigentum

Mein Haus – Dein Strom Strom kann auf Liegenschaften über PV-Dachanlagen oder Blockheizkraftwerke vor-Ort erzeugt werden. Das Mieterstrom-Modell ermöglicht die Verteilung des 100 % Oko-Stroms an Mieter.

Mieterstrom in Bürgerhand ist ein klimaschutzfreundlicher Teil der Lösungsfindung für die städtische Energieversorgung. Für die Umsetzung des Mieterstrommodells bedarf es an interdisziplinärem Fachwissen, Erfahrung mit der Technik und Expertise – genau dieses Gesamtpaket bringen regionale BürgerEnergieGenossenschaften.

Ablauf Mieterstrom-Modell

Nach Prüfung der Eignung für eine Anlage, übernimmt eine BürgerEnergieGenossenschaft die Planung, Installation, Finanzierung, Wartung und Betrieb dieser. So kann 100% Ökostrom erzeugt werden und allen Teilnehmenden Mieter zur Verfügung gestellt werden. Entscheiden die Mieter mehr Strom als vor-Ort erzeugt, beziehen sie ergänzend Strom aus dem öffentlichen Netz bzw. wird der nicht benötigte Mieterstrom in das öffentliche Netz eingepreist. Verbrauch wird wie bisher pro Mieter gemessen – Stromverbrauch wird für die Mieter nicht kompliziert!



Klare Aufgaben, klare Ziele!

Immobilienbesitzer (Vermieter)	<ul style="list-style-type: none"> Bereitstellung der Flächen / Räumlichkeiten zur Stromerzeugung
BürgerEnergieGenossenschaft (eigenständig oder in Kooperation mit einem externen Dienstleister)	<ul style="list-style-type: none"> Planung, Installation, Finanzierung, Wartung und Betrieb der Anlagen Planung und Umsetzung Messkonzept Tarifierung, Messstellenbetrieb, Abrechnung Einlauf und Lieferung von Netzstrom Energieversorgung Strom der BürgerEnergieGenossenschaft Kundenservice: Beratung und Kommunikation mit Mietern
Mieter:	<ul style="list-style-type: none"> Abschluss eines Stromvertrages mit nur einem Energieversorger – Die Rechnung gibt dann Auskunft über die Zusammensetzung des Stroms (Mieterstrom + Netzstrom) Möglichkeit auch in Anlage der BürgerEnergieGenossenschaft zu investieren

Direkter Strom – direkte Vorteile

- Mieterbindung und Wertsteigerung der Immobilie: Modernisierung der Haustechnik
- Beteiligung an der Anlage mit entsprechender Verzinsung möglich
- Einnahmen durch Verpachtung der Dachfläche
- Reduktion der Stromnebenkosten für Mieter
- Unabhängigkeit von steigenden Strompreisen. Mieterstrom ist min. 10 % günstiger!

Erfahrungen aus der Praxis | BürgerEnergieGenossenschaften machen Mieterstrom

BENG BürgerEnergieGenossenschaft eG



Wir können Mieterstrom!

BENG BürgerEnergieGenossenschaft eG

Die BürgerEnergieGenossenschaft BENG eG wurde 2011 in München als Mieterstromgenossenschaft gegründet, die sich seit Jahren für eine nachhaltige Energieversorgung mit erneuerbaren Energien engagiert. Seit 2012 wurden mehr als 100 BürgerSolaranlagen in den Landkreisen München, Starnberg und Ebersberg errichtet und werden erfolgreich betrieben. Derzeit gehören etwa 240 Mitglieder der BENG an, die sich bisher für die Umsetzung von Dach- und Freiflächenphotovoltaikanlagen erfolgreich eingesetzt haben.

	Projekt A	Projekt B
Art	Kommunaler Wohnungsbau	Baugesellschaft, Eigentumswohnungen
Gesamtleistung der Anlage	ca. 58 kWp	ca. 52 kWp
Nutzung	24 Wohnungen plus KiTa	4 Gebäude, 64 Wohneinheiten
Einspeisevergütung	11,5 ct/kWh	
Reduktion der Stromkosten für Mieter	Einsparungen von 100 – 140€ im Jahr	
Arbeitspreis für Stromkunden brutto	23,9 – 24,5ct/kWh	
Arbeitspreis Grundversorgung brutto	27,02 – 29,6ct/kWh	

Die Praxis: Klimaschutz betreiben – Geld sparen – Gutes tun!

Geplant, betrieben und finanziert werden die Anlagen in den Projekten A und B von der BENG eG. Die Anlage in A erzielt eine Gesamtleistung von ca. 58 kWp, was eine jährliche Stromproduktion von etwa 58.000 Kilowattstunden bedeutet. Das entspricht einer Einsparung von ca. 27.700 kg CO₂ pro Jahr. Mit dieser Strommenge können kalkulatorisch ca. 16 Vier-Personen-Haushalte mit Strom versorgt werden!

KWh – Kilowatt Stunde bezeichnet die elektrische Leistung in einer Stunde
kWp – Kilowatt Peak ist die Spitzenleistung eines PV-Moduls

Durchschnittsverbrauch:
 4-Personen-Haushalt (Ikon) ca. 5000 kWh / Jahr
 2-Personen-Haushalt (Ikon) ca. 3500 kWh / Jahr
 1-Person-Haushalt (Ikon) ca. 2000 kWh / Jahr

Die Spezialisten in Ihrer Region

BENG BürgerEnergieGenossenschaft eG
 Stiftsbogen 148
 81375 München

Telefon: 089-840 29 39
 kontakt@beng-eg.de
 www.beng-eg.de

Klima GEN Gemeinsam für den Klimaschutz

Die Zusammenstellung dieser Informationen fand im Rahmen des KlimaGEN Projekts statt.

UrStrom BürgerEnergieGenossenschaft Mainz eG

Bundesland	Rheinland-Pfalz	Gründung	2011
Mitglieder 2016	ca. 190	Bilanzsumme 2016	632.111 €
Geschäftsfelder	PV (Dach, Direktverbrauch), UrStromPur / Bürgerwerke, E-Mobilität 12 Anlagen mit > 550 kWp (suchen weitere Projekte)		

Zusammenarbeit in klimaGEN

Kategorie	Kommunikation (Layout, Grafik, Strategie)
Zielgruppe	Öko-Winzer, junge Erwachsene, Wohnprojekte
Zusammenarbeit	Öko-Winzer-Kampagne, Kampagne „e-Carsharing in Bürgerhand“
Übertragbarkeit	Vorlagen für Informationsmaterialien, Filmkonzept, Bildmaterial (Faltblatt, Film, Foto-Shooting, Informationsgrafiken)



„Funktionierende“ Geschäftsmodelle für EGs

Geschäftsmodell	Wirtschaftlichkeit/ Funktionalität	Beispiel
Photovoltaik < 100kWp	zu aktuellen Vergütungssätzen auch 100% EEG-Vergütung bei Anlagen bis 100 kWp wirtschaftlich	Bürgerenergiegenossenschaft http://www.beg-58.de/
PV-Anlagenpacht < 750 kWp	hohe Wirtschaftlichkeit, abhängig von Kundenakzeptanz (schwierigere Wirtschaftlichkeit zwischen 100-300 kWp wegen Kosten für Fernsteuerbarkeit	UrStrom www.urstrom.com
Mieterstrom / Stromlieferung	höhere Rechtssicherheit durch Mieterstromgesetz	BEGiN http://www.begin-eg.de/
Vermietung Balkonmodule	Wirtschaftlichkeit gering, eher ideeller Faktor	Lauterstrom eG http://www.lauterstrom.net/
Solare Wärmenetze	erst 3 Projekte bekannt, angemessene Wirtschaftlichkeit ab 2000m ² Solarthermiefläche	BürgerGemeindeWerke Breklum eG https://www.bgw-breklum.net



Gemeinsam für
den Klimaschutz

4. Selbstverständnis genossenschaftlicher Akteure

Mitglieder- und Nicht-Mitglieder-Befragungen

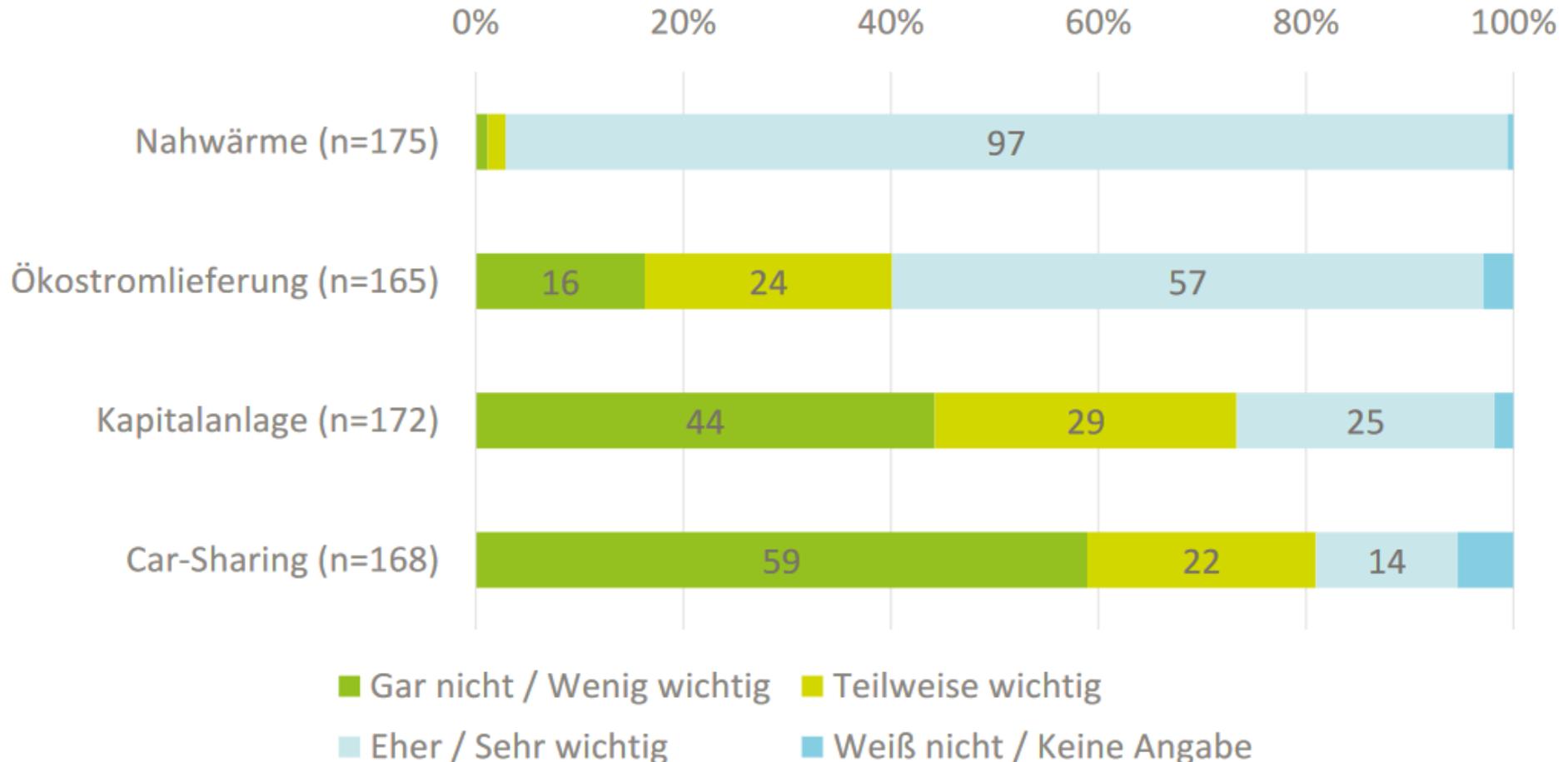
	Bürgerenergie- genossenschaft West	WeilerWärme eG	Helionat eG
Mitglieder	ca. 1.400	ca. 750	ca. 100
Nicht-Mitglieder	100.000	7.000	200.000
Geschäftsmodell	PV, Wind	Nahwärme	PV
Themen	Wahrnehmung der EG, Bekanntheit, Partizipation, Investitionsbereitschaft, Zufriedenheit, Klimaschutzverhalten		

Befragung der WeilerWärme eG

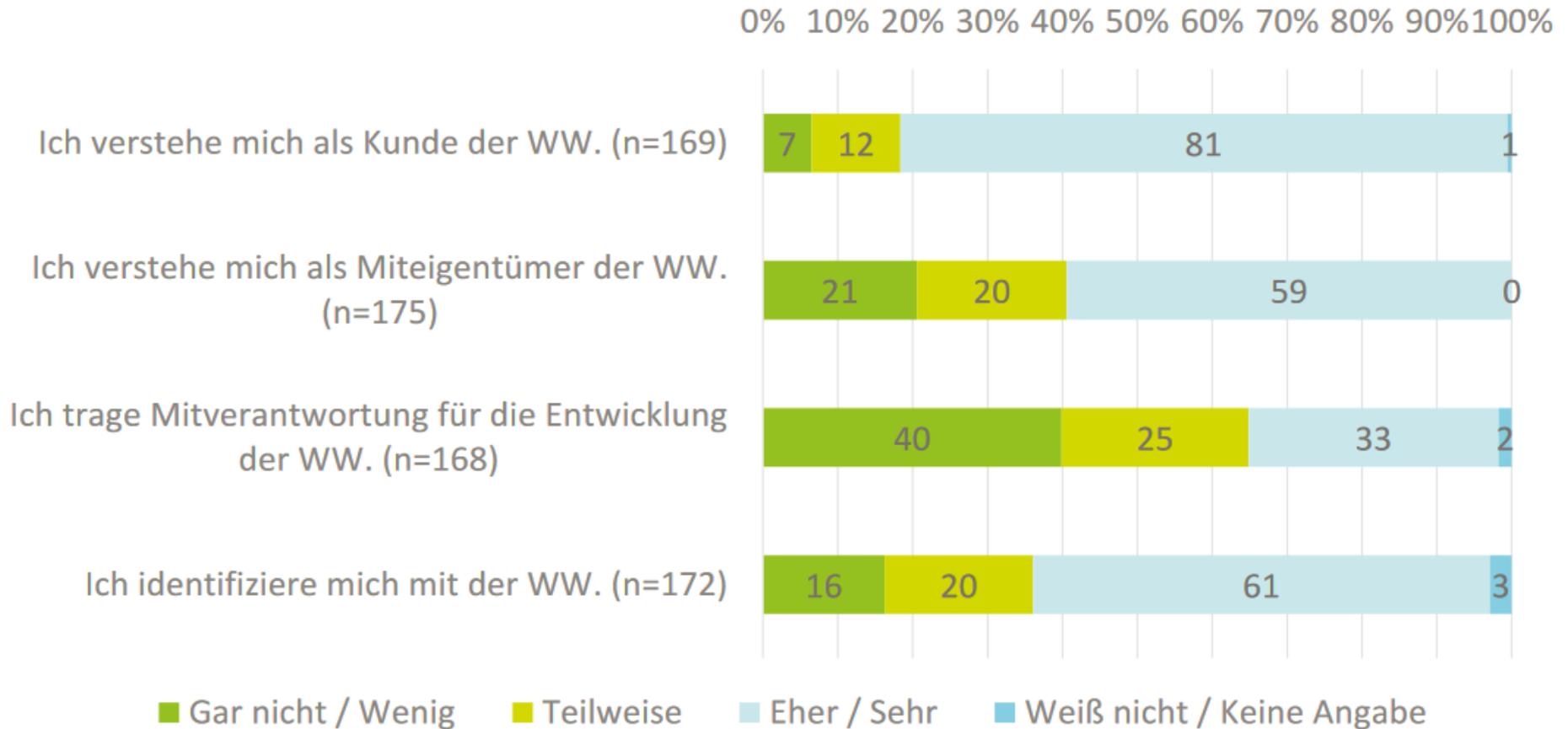
- Gute Rücklaufquoten (Mitglieder 20%, Nicht-Mitglieder 8%)
- Interesse an Kapitalanlagen (29% Mitglieder, 42% Nicht-Mitglieder)
- Nicht-Mitglieder (70% kennen Carsharing, nur 45% kennen Ökostrom)
- 8 bisher nicht aktive Personen würden im Aufsichtsrat mitarbeiten

➤ Mehr Informationen unter www.klimgen.de/download/

Wichtigkeit der Angebote der WeilerWärme für Mitglieder



Selbstverständnis der Mitglieder



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Literatur

- Holstenkamp 2012: Vgl. Holstenkamp, L., Ansätze einer Systematisierung von Energiegenossenschaften, März 2012. Lüneburg.
- Fischer, Wetzel 2018: Entwicklungsdynamik und strukturelle Merkmale von Energiegenossenschaften in Deutschland in den Jahren von 2009 bis 2015, Juni 2018. Kassel. Abrufbar unter: www.klimagen.de/download/
- klimaGEN 2018: Befragung der WeilerWärme-Mitglieder und der Nicht-Mitglieder in Pfalzgrafenweiler (Dezember 2017 – Februar 2018). Abrufbar unter: www.klimagen.de/download/